



Die Unterrichtsbeispiele stellen eine Auswahl der Forderungen und Widerstände zum Stadionbau in Katar dar. Die Hegemonialanalyse folgt dem Beutelsbacher Konsens der politischen Bildung und bahnt den dritten Grundsatz an: Die Schüler\*innen sind aufgefordert, eine politische Situation zu analysieren und ihre eigene Interessenlage darin zu erkennen. Jeweils vier Positionen zu den Forderungen und

Widerständen an die Stadien in Katar werden vorgestellt. Die Auswahl an Materialien dient dem Verständnis eines grundsätzlichen Aufbaus des umstrittenen Diskurses. Sie muss jedoch der Heterogenität und dem Leistungsstand der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden. Was den Unterrichtsaufbau angeht, wird die Grundstruktur der Hegemonialanalyse anhand ihrer Forderungen und

Widerstände von der Lehrer\*in vorgestellt und durch Expert\*innengruppen erarbeitet. Kommen alle Gruppen wieder zusammen, stellen sie ihre Bereiche vor. Danach werden gemeinsam Zusammenhänge und Gegensätze untersucht. Wichtig ist: Die Hegemonialanalyse beinhaltet keine Wertung. Das politische Spannungsfeld wird analysiert. Die persönliche Urteilsbildung kommt erst danach.

Fotos: qatar2022.qa/en/tournament/stadiums

**Forderung 1: Lusail Iconic Stadium**



**Die Stadien in Katar müssen beeindruckende Bauwerke sein.** Die Bautechnik der Stadien in Katar ist hochmodern und architektonisch auffällig. Ihre äußere Form ist den Zelten von Beduinen, traditionellen Kopfbedeckungen oder Booten nachempfunden. Sie sind aus regionalen Baumaterialien oder sogar Schiffscontainern gebaut. Berühmte Architekt\*innen haben die Stadien geplant und ermöglichen ein Fußballfest.

**Forderung 2: Al Thumama Stadium**



**Die Stadien in Katar müssen sicher sein.** Im Jahr 2017 wirft Saudi-Arabien, Ägypten, Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate dem Emirat Katar vor, terroristische Gruppen in der Region zu unterstützen. Sie schließen die Grenzen nach Katar, versuchen es zu isolieren und brechen die diplomatischen Beziehungen ab. Die Sicherheitslage auf der Arabischen Halbinsel ist alles andere als klar und erst 2021 normalisieren sich die Beziehungen wieder. Die Fußball-WM kann Katar nutzen, um sich als verlässlicher Sicherheitspartner darzustellen. Die Sicherheitsmaßnahmen der Stadien stehen beispielhaft dafür.

**Forderung 3: Stadium 974**



**Nach der Weltmeisterschaft müssen die Stadien in Katar anders genutzt werden.** Das Emirat Katar ist ein sehr kleines Land. Dort leben etwa 2,8 Millionen Menschen. Davon sind 2,23 Millionen Gastarbeiter\*innen, die zum Fußballspielen wenig Zeit haben. Klar war von Anfang an: Die Stadien müssen nach der WM anderweitig genutzt werden. Das Stadium 974 wird sogar komplett abgebaut. Ein Stadion wird zu einem Hotel umgebaut und bei anderen werden Tribünenteile abgebaut.

**Forderung 4: Ahmed bin Ali Stadium**



**Stadien in Katar müssen den höchsten fußballerischen Ansprüchen genügen.** Zentraler Bestandteil der Stadien ist das Spielfeld. Es muss in Katar den höchsten fußballerischen Ansprüchen genügen. In den FIFA-Vorgaben zur Qualität von Stadien, sind alle Plätze in Katar in der höchsten Kategorie 1. Das Fußballfeld muss exakt 105m auf 68m groß sein. Ganz wichtig ist der Rasen. Jahrelang wurden verschiedene Sorten aus der ganzen Welt getestet, bis der beste Rasen ausgewählt wurde. Jetzt wird ein spezieller WM-Rasen in Katar angepflanzt.



### Widerstand 1: Education City Stadium



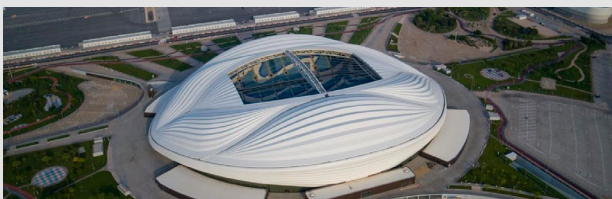
*Es ist nur die halbe Wahrheit, wenn Stadien im Erdgasland Katar als nachhaltig bezeichnet werden. Katar hat das Ziel, die Stadien der WM klimaneutral zu betreiben. Direkt in den Stadien wird deshalb auch Sonnenenergie genutzt. Doch in ganz Katar wird der Strom zu fast 100% durch das Verbrennen von Erdöl und Erdgas produziert. Als CO<sub>2</sub>-Ausgleich sollen für den Energieverbrauch der Stadien Bäume und Büsche gepflanzt werden. Sie sollen die Wüste begrünen und CO<sub>2</sub> binden. Bewässert werden die Pflanzen durch Wasser aus Meerentsalzungsanlagen. Das verbraucht wiederum viel Energie.*

### Widerstand 2: Khalifa International Stadium



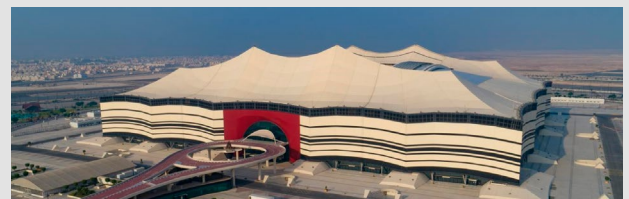
*Tote Bauarbeiter\*innen stellen einen hohen Preis für den Bau der Stadien dar. Je nach Zählweisen sind während der Bauphase der Stadien in Katar zwischen 34, 6.500 oder 15.000 Arbeiter\*innen gestorben. Katar muss sich die Frage gefallen lassen, warum in einem der reichsten Länder der Welt überhaupt Todesfälle auf Baustellen akzeptiert werden. Einzelne Unfälle können immer geschehen. Doch das Leben der Bauarbeiter\*innen scheint nicht viel zu zählen. Bis zu 70% aller Todesfälle werden nicht ermittelt und die Todeszahlen bleiben unklar.*

### Widerstand 3: Al Janoub Stadium



*Kulturelle Unsicherheiten stellen ein Problem in den Stadien von Katar dar. In den Stadien von Katar jubeln bis zu 80.000 Menschen. Fangesänge sind zu hören und Fahnen werden geschwungen. Der Vorsitzende des Nationalen Terrorismusbekämpfungskomitees in Katar warnt jedoch davor, eine Regenbogenfahne zu zeigen. Sie ist ein Symbol für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Homosexualität ist in Katar aber verboten. Auf die Frage, ob homosexuelle Fans überhaupt nach Katar einreisen dürfen, antwortete der Emir von Katar, dass „alle Menschen willkommen seien“. Er fügte jedoch hinzu: „Wir erwarten Respekt für unsere Kultur.“ Offen bleibt, was das für die Menschen im Stadion bedeutet?*

### Widerstand 4: Al Bayt Stadium



*Es geht bei den Stadien in Katar nicht um Fußball, sondern um Wirtschaft und Politik. Viele der Stadien werden mit dem Wissen gebaut, dass sie wieder abgebaut werden. Der Fußball spielt in Katar nur für eine kurze Zeit eine Rolle. Es gibt keine ausgeprägte Fußballkultur. Die Stadien werden deshalb ganz abgerissen oder zu Hotels und Einkaufszentren umgewandelt. Fußball spielt dann wieder eine Nebenrolle. Es scheint in Katar mehr um wirtschaftliche und politische Interessen zu gehen, als um den Fußball.*



### Literaturverzeichnis

- **Amtsberg, Luise (2022):** Stellungnahme. Öffentliche Anhörung des Sportausschusses am 04. Juli 2022 zum Thema: Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022. Ausschussdrucksache 20(5)70. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe. Berlin. Online verfügbar unter: [www.bundestag.de/resource/blob/902094/acb69b79e7b5f0b93914c208e772256f/220704-MRHH-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/902094/acb69b79e7b5f0b93914c208e772256f/220704-MRHH-data.pdf), zuletzt geprüft am 04.08.2022.
- **Beschorner, Thomas (2022):** Gutachtliche (Kurz-)Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichen Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 4. Juli 2022 zum Thema «Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022». Ausschussdrucksache 20(5)62. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen Liste der Sachverständigen. Berlin. Online verfügbar unter [www.bundestag.de/resource/blob/900376/84569bbd6067cfcbd0d5bfc6eb19d6c4/220704-Prof-Dr-Beschorner-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/900376/84569bbd6067cfcbd0d5bfc6eb19d6c4/220704-Prof-Dr-Beschorner-data.pdf), zuletzt geprüft am 04.08.2022.
- **Clarke, Adele E. (2012):** Situationsanalyse. *Grounded Theory nach dem Postmodern Turn*. Wiesbaden: Springer VS.
- **Fédération Internationale de Football Association (FIFA):** FIFA Stadium Safety and Security Regulation. Zürich. Online verfügbar unter: <https://digitalhub.fifa.com/m/682f5864d03a756b/original/xycg4m3h1r1zudk7rnkb-pdf.pdf>, zuletzt geprüft am 09.08.2022.
- **Müller-Fahlbusch, Katja (2022):** Stellungnahme Öffentliche Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestags zum Thema „Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022“, 4. Juli 2022. Ausschussdrucksache 20(5)56. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Amnesty International Deutschland e. V. Berlin. Online verfügbar unter: [www.bundestag.de/resource/blob/901222/d4bb9a0760a242a3f244cda9d87e6f54/220704-Amnesty-Internationall-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/901222/d4bb9a0760a242a3f244cda9d87e6f54/220704-Amnesty-Internationall-data.pdf), zuletzt geprüft am 04.08.2022.
- **Nonhoff, Martin (2007):** Politische Diskursanalyse als Hegemonieanalyse. In: Martin Nonhoff (Hg.): *Diskurs - radikale Demokratie - Hegemonie. Zum politischen Denken von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe*. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 173–193.
- **Schäfers, Dietmar (2022):** 2020 Reform in Katar: Fortschritt und Empfehlungen. Ausschussdrucksache 20(5)68. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Bau- und Holzarbeiter Internationale (BHI). Berlin. Online verfügbar unter: [www.bundestag.de/resource/blob/901958/86f6296d7f6399e0187cd3140a1998fd/220704-IGBau-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/901958/86f6296d7f6399e0187cd3140a1998fd/220704-IGBau-data.pdf), zuletzt geprüft am 04.08.2022.
- **Sons, Sebastian (2022):** Gutachtliche Stellungnahme Öffentliche Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages zum Thema „Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022“ am 4. Juli 2022. Ausschussdrucksache 20(5)64. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Center for Applied Research in Partnership with the Orient e.V. Berlin. Online verfügbar unter: [www.bundestag.de/resource/blob/901132/34daa7b2ce508ae7b574f46cf6a56976/220704-Carpo-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/901132/34daa7b2ce508ae7b574f46cf6a56976/220704-Carpo-data.pdf), zuletzt geprüft am 04.08.2022.
- **Ullrich, Heike (2022):** Stellungnahme des Deutschen Fußball-Bundes e.V. im Rahmen der öffentlichen Anhörung des Sportausschusses des Deutschen Bundestags am 04. Juli 2022 zum Thema „Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022“. Ausschussdrucksache 20(5)67. Hg. v. Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Deutscher Fußball-Bund e. V. (DFB). Berlin. Online verfügbar unter: [www.bundestag.de/resource/blob/901782/74eb70cf24d11f71d28a3466f2c828d1/220704-DFB-data.pdf](http://www.bundestag.de/resource/blob/901782/74eb70cf24d11f71d28a3466f2c828d1/220704-DFB-data.pdf), zuletzt geprüft am